

Gesendet: Sonntag, 13. September 2020 13:49

An: Bezirksversammlung Altona <bezirksversammlung@altona.hamburg.de>

Betreff: [EXTERN]-Re: Fwd: Bus Rissen

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider habe ich bisher auf meine Mail vom 12. Februar (siehe unten) noch keine Antwort erhalten. Inzwischen habe ich der Lokalpresse entnommen, dass der Bus 388 in Rissen von den Unterstützern nach wie vor als voller Erfolg gewertet wird und die Fahrgastzahlen die Erwartungen übertreffen. Angeblich ist eine Ausweitung der Fahrtzeiten und Verkürzung der Frequenzen in der Diskussion oder bereits geplant.

Bei allem Verständnis für eine positive Betrachtung eigener Projekte geht diese Sichtweise leider an der Realität vorbei.

Zumindest im Bereich der Ostschleife wird der Bus 388 nach wie vor kaum genutzt. Er fährt mehrheitlich komplett ohne Fahrgäste, manchmal mit 1-2 Fahrgästen.

Das Angebot wird leider nicht angenommen und das Konzept geht umwelttechnisch und verkehrstechnisch nicht auf. Das gilt es offen und ehrlich aufzunehmen und zu bewerten.

Ich möchte hiermit darum bitten, dass das Thema Bus 388 und die kritische Betrachtung als Thema in den Verkehrsausschuss eingebracht und diskutiert wird.

Da ich auf meine letzte Mail keine Antwort bekommen habe, möchte ich hiermit noch einmal erfragen, was ich - möglicherweise auch offiziell - tun muss, damit ich

- von Ihnen ein Feedback erhalte
- das Thema im Verkehrsausschuss besprochen wird
- es eine unabhängige Evaluierung des Projektes gibt.

Ich freue mich auf ihr Feedback.

Viele Grüße,

Am 12. Februar 2020 um 17:49:08, schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Tagen gab es ein Bürgergespräch zu dem Ortsbus in Rissen. Daran haben auch einige Abgeordnete teilgenommen.

Ich selbst hatte aus beruflichen Gründen leider keine Zeit daran teilzunehmen.

Im Vorfeld bin ich dem Angebot gefolgt und habe meine Sichtweise zum aktuellen Stand geschrieben. (siehe unten) Leider habe ich bisher dazu keine Antwort erhalten.

Unsere Nachbarin berichtete mir von der Veranstaltung und auch von der Ankündigung, das bestehende Angebot zu evaluieren. Das begrüße ich sehr.

In diesem Zuge möchte ich mich direkt an Sie wenden.

Die Idee, ein eigenes Mobilitätsangebot für Rissen zu schaffen, ist grundsätzlich zu begrüßen.

Da der Bus direkt an unserem Haus vorbei fährt und die Straßen sehr eng sind, haben wir einen sehr guten Blick auf das Angebot.

Das Ergebnis ist leider ernüchternd. Der Bus fährt zumindest auf der Ostschleife zu 90% ohne Fahrgäste. In den Randzeiten (vor 8 Uhr und nach 18 Uhr) zu fast 100%. Konsequenterweise fährt der Bus häufig ohne Innenbeleuchtung.

Wir haben auf der Ostschleife noch nie mehr als vier Fahrgäste im Bus gesehen. Wenn überhaupt sind 1-2 Fahrgäste an Bord.

Es kursieren Zahlen, dass bisher mehr als 100.000 Fahrgäste das Angebot genutzt haben sollen. Das kann selbst bei großzügiger Schätzung nicht stimmen.

Zusätzlich ist der Bus in einigen sehr engen Straßen in Rissen (z.B. Nagelshof und Raalandsweg) ein nicht unerhebliches Sicherheitsrisiko. Er ist für diese Straßen schlichtweg zu groß.

Aus meiner Sicht sollte das gut gemeinte Angebot schnell evaluiert und angepasst werden. Es macht wenig Sinn, für viel Geld ein Angebot aufrecht zu erhalten, das kaum genutzt wird.

Ich unterstütze die Grundidee eines Mobilitätsangebotes für Rissen. Das bestehende Angebot hat sich leider nicht bewährt. Es lässt sich bedarfsorientierter, effizienter und umweltschonender umsetzen. Meiner Meinung nach sollten sehr schnell die Zeiten reduziert und die Routen angepasst werden. In jedem Fall würde ein kleiner Bus (es reicht ein VW-Bus) oder ein Angebot on demand absolut ausreichen, bzw. mehr Sinn machen.

Ich werde meine Wahrnehmung auch dem HVV geschrieben.

Ich bedanke mich im Voraus für die Berücksichtigung meiner Gedanken und stehe Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Viele Grüße,

Am 26. Januar 2020 um 19:53:56, schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen gern Ihr Angebot an uns an der Diskussion um das neue Mobilitätsangebot zu beteiligen.

Vorab möchten wir betonen, dass wir den Auf- und Ausbau von neuen Angeboten in Rissen zur Verminderung des Individualverkehrs begrüßen. Im besten Fall werden die Angebote angenommen und der Individualverkehr reduziert sich.

Wir wohnen im Raalandsweg und sind von dem neuen Bus unmittelbar betroffen. Aufgrund der fussläufigen Nähe zum Rissener Zentrum und Bahnhof nutzen wir den Bus selbst nicht.

Wir waren natürlich neugierig, wie der neue Bus ankommt. Schließlich wurde dafür in unserer Strasse sogar die Straßenführung geändert.

Da der Bus stündlich an unserem Haus vorbei fährt und wir inzwischen sogar eine „eigene“ Bushaltestelle vor dem Haus haben (Johanneskirche) ist der Bus Bestandteil unseres Alltages geworden und wir haben ihn - ob wir wollen oder nicht - ständig im Blick.

Leider mussten wir schnell feststellen, dass das gut gemeinte Angebot zumindest auf der Ostschleife, die auch durch den Raalandsweg führt, nicht angenommen wird. Uns fiel auf, dass der Bus mehrheitlich leer durch den Raalandsweg fährt.

Um aus dem Eindruck Gewissheit zu machen, haben wir über mehrere Wochen eine Strichliste gemacht, und die Anzahl der Fahrgäste notiert, wenn der Bus vorbeifuhr und wir ihn gesehen haben. Dabei ist eine Übersicht entstanden, die leider ernüchternd ist. Der Bus fährt zu mehr als 90% leer durch den Raalandsweg. Wenn überhaupt, sitzen ein Fahrgast, selten 2-3 Fahrgäste im Bus. Nach 18 Uhr und vor 8 Uhr wird der Bus auf dieser Strecke nicht genutzt.

Jedes Angebot braucht eine Anlaufphase, um sich durchzusetzen. Allerdings hat sich die Nichtnutzung des Busses nach unserer Beobachtung in den letzten Wochen nicht geändert. Das betrifft im Übrigen auch die Bushaltestelle im Raalandsweg. Wir waren anfangs v.a. über die Nichtkommunikation der Einrichtung und den unflätigen und inkompetenten Austausch mit dem Bauteam und dem Wegewart verärgert. Der Ärger ist verraucht.

Allerdings stellt sich - wie bei der gesamten Strecke - die Frage nach der Sinnhaftigkeit. Wir haben bisher lediglich 3x bemerkt, dass die Bushaltestelle überhaupt zum Ein-, bzw Aussteigen genutzt wurde.

Vor dem Hintergrund ist es an der Zeit, die Sinnhaftigkeit und den Erfolg dieses zweifellos gut gemeinten Ansatzes zu hinterfragen.

Die Befahrung und das Angebot für die Ostschleife (und nur dafür können wir eine Aussage treffen) ist unserer Meinung nach nicht sinnvoll. Der Bus fährt in 9 von 10 Fällen ohne Fahrgäste und stiftet leider keinen Nutzen.

Vielmehr kostet er Geld (Fahrzeug, Busfahrer, Diesel) und trägt ob seiner Größe, seines Alters (sehr oft ein alter, umweltverschmutzender Diesel, neerdings manchmal ein neuer) und seines Lärms nicht zur Verbesserung der Mobilität und deren Begleitumstände bei.

Aus dieser Bestandsaufnahme und unseren Erfahrungen leiten sich für uns konkrete Fragen ab:

Gibt es eine belastbare Statistik über die Nutzung des Busses?

Auf welchen Strecken wird er wie intensiv genutzt?

Zu welchen Uhrzeiten wird er genutzt?

Was kostet der Betrieb des Busses unter Vollkosten pro Einsatzstunde und -tag?

Wie hoch ist die zusätzliche Umwelt- und Lärmbelästigung pro Einsatzstunde und -tag?

Wer übernimmt die Reinigung der und Müllbeseitigung an den Bushaltestellen?

Eine Beantwortung dieser Fragen würde eine fundierte Bewertung und v.a. die Suche nach und Bewertung von Alternativen möglich machen.

Es stellt sich die Frage, ob das täglich eingesetzte Geld für den (leider nicht erfolgreichen) Bus nicht besser eingesetzt werden kann, um ein relevantes Mobilitätsangebot in Rissen zu schaffen.

Nun ist es leicht zu kritisieren. Wir haben uns mit dem Thema auseinandergesetzt und möchten sehr konkrete Vorschläge machen:

Kurzfristig:

Reduzierung der Fahrzeiten (zumindest für die Ostschleife) von 8 Uhr bis 18 Uhr. Damit würde sich die Fahrten von täglich 18 (Sonnabend 6) auf täglich 10 (Sonnabend 4) und v.a. die damit verbundenen Leerfahrten reduzieren.

Belastbare und neutrale Erhebung der Fahrgastzahlen über die nächsten zwei Monate insgesamt und für die einzelnen Streckenabschnitte und Fahrzeiten.

Einsatz von kleineren (es reicht ein VW-Bus!) Fahrzeugen, idealerweise mit Elektroantrieb.

Mittelfristig

Entwicklung eines Angebotes, das in Rissen angenommen wird.

Optimierung der Fahrtstrecke, der Fahrzeiten, des Fahrzeuges und des konkreten Angebotes.

Ganz konkret

Ansprache von MOIA, ob für einen Feldversuch ein Fahrzeug exklusiv für Rissen bereit gestellt werden kann, das in Rissen nach dem MOIA-Prinzip fährt und mit einem HVV-Ticket genutzt werden kann. Im Erfolg kann der Test auch in anderen Hamburger Stadtteilen zum Einsatz kommen.

Soweit unser konkreter Input.

Wir freuen uns über Feedback und v.a. eine schnelle Optimierung des bestehenden Mobilitätsangebotes.

Mit freundlichen Grüßen